

Mittwoch, 20. Januar 2021

Kurseinbruch des US-Sojakomplexes belastet Rapssaatensektor, - kanadische Canola-Future geben sichtbar nach

Angelehnt an die schwächeren Daten der Palmölmärkte und des deutlich nachgebenden US-Sojakomplexes (Wetterprognosen mit kräftigen Niederschlägen für die Sojabohnenanbaugelände Südamerikas und die daran angelehnt höheren Ertragsaussichten sorgten für kräftige Gewinnmitnahmen an der CBoT) gerieten auch die Rapssaatnotierungen am gestrigen Dienstag unter Druck. Dabei kamen die EU-Rapssaatfutures mit Abschlägen von 0,50 bis 2,25 Euro/t sehr glimpflich davon. Der führende Februar-Kontrakt ging mit 432,75 Euro/t aus dem Euronext-Handel. Die kanadischen Canola-Futures stürzten hingegen regelrecht ab. Der März-Future 2021 verlor an der ICE 19,80 Can-\$/t und beendete die ICE-Sitzung mit 664,20 Can-\$/t. Für den heutigen Börsentag deuten sich bereits weitere Korrekturen an. Die CBoT-Computerbörse notiert komplett im roten Bereich. Vor allem die Sojabohnen- und die Sojaschrotfutures verzeichnen weitere starke Notizverluste.

Niederschläge in Südamerika ziehen Sojakomplex nach unten

Aufgrund ergiebiger Regenfälle in Teilen Brasiliens und Argentinien schloss der US-Sojakomplex gestern deutlich im Minus. Der dringend benötigte Niederschlag dürfte in den von Trockenheit geplagten Regionen für Entspannung sorgen. Für die kommenden Tage werden weitere Regenfälle in den wichtigen Soja Anbaugeländen erwartet. An der CBoT verlor die Märzbohne 31,00 Cent auf 1.385,75 Cent/bushel. Der Sojaschrot März-Kontrakt verlor 12,70 US-\$ und schloss deutlich im Minus bei 450,50 US-\$/short ton. Das US-Landwirtschaftsministerium gab gestern den Export von 132.000 t US-Sojabohnen zur Lieferung 2021/22 nach China bekannt. Der Grundton dürfte trotz der massiven Korrektur bullisch bleiben, so dass von einer baldigen Gegenbewegung auszugehen ist. Heute Morgen handelt die Computerbörse deutlich im Minus.

Gewinnmitnahmen belasten die Getreidebörsen

Die Weizennotierungen in Paris konnten gestern ihre Höchststände nicht halten und beendeten den gestrigen Handelstag überwiegend schwächer. Der festere Eurokurs und die negativen Vorgaben aus Übersee sorgten für die Verluste. Der Fronttermin notierte mit 235,75 €/to unverändert zum Vortag. Der Maikontrakt verlor 0,75 €/to und schloss mit 230,75 €/to. Die Futures für die kommende Ernte gaben bis zu 1,75 €/to nach. Die Türkei hat einen Weizentender über 400.000 to Weizen ausgeschrieben und es wird für diese Woche noch eine größere Nachfrage aus Asien erwartet. Auch beim EU-Mais gaben die Kurse etwas nach. Die vorderen Termine verloren jeweils 0,50 €/to und die Schlusskurse lagen bei 216,50 bzw. 213,75 €/to.

An der CBoT sorgten die schwächeren Vorgaben vom Mais- und Sojakomplex sowie Gewinnmitnahmen für leichte Verluste beim US-Weizen. Die wöchentlichen US-Weizenexportverladungen lagen mit knapp 277.000 to im Bereich der Prognosen von 200.000 bis 400.000 to. Beim US-Mais wurden knapp 877.000 to verladen, das lag unter den Erwartungen (0,9 bis 1,25 Mio. to).